

# Handwerk im Saarland



Einfach online registrieren und ganz nah dabei sein.  
[www.ikk-firmenparty.de](http://www.ikk-firmenparty.de)

IKK Südwest

Donnerstag, 12. Juli 2018

INFOS & SERVICE ONLINE UNTER [WWW.HWK-SAARLAND.DE](http://WWW.HWK-SAARLAND.DE)

Nr. 13/14

Handwerkskammer  
des Saarlandes

## Weiterbildungsangebote der Akademie

25.07. Mit Stil zum Ziel  
8 U'Std./1 Tag/95 €

06.08. Geprüfter Betriebswirt Teilzeit  
13.08. Geprüfter Betriebswirt Vollzeit  
630 U'Std./3.990 €

11.08. Projektmanagement  
18 U'Std./3 Samstage/250 €

11.08. Telefontraining für  
Auszubildende  
18 U'Std./3 Samstage/170 €

14.08. IT & Digitalisierung  
16 U'Std./4 Abende/430 €

17.08. Existenzgründerseminar  
20 U'Std./2 Tage/95 €

21.08. Mitarbeiter erfolgreich führen  
16 U'Std./4 Abende/245 €

28.08. Heiße Eisen - schwierige  
Gespräche erfolgreich führen  
40 U'Std./4 Tage/525 €

01.09. Arbeits- und Zeitmanagement  
12 U'Std./2 Samstage/125 €

04.09. Neue Wege zum Verkaufserfolg  
12 U'Std./3 Abende/180 €

## Meistervorbereitung berufsbegleitend

Teil II Fachtheorie

18.08. Installateur und Heizungsbauer

Aug. Kfz-Techniker

Sept. Elektrotechniker

Okt. Maurer und Betonbauer

Straßenbauer

## Technische Weiterbildung

07.08. Elektrofachkraft für  
festgelegte Tätigkeiten  
80 U'Std./890 €

09.08. Errichterlehrgang  
Grund- und Aufbauschulung  
3 Tage/448 €

Aug. Geprüfter Gebäude-  
energieberater  
300 U'Std./1.900 €

Sept. Kosmetiker/in  
520 U'Std./2.750 €

Ihre Ansprechpartnerin  
Elke Borowski, 0681 5809-192

## INTERVIEW

# „Bekenntnis zu einem starken Handwerk“

Wirtschaftsministerin Anke Rehlinger kündigt Fortsetzung der Kampagne „Perspektive Handwerk“ an.



Wirtschaftsministerin und stellvertretende Ministerpräsidentin Anke Rehlinger (2.v.l.) mit Pressereferentin Jennifer Collet (l.) im Gespräch mit HWK-Hauptgeschäftsführer Dr. Arnd Klein-Zirbes (2.v.r.) und HWK-Pressesprecher Dietmar Henle.

Die stellvertretende Ministerpräsidentin und Ministerin für Wirtschaft, Arbeit Energie und Verkehr sieht in den energetischen Förderprogrammen Auftragspotenzial für Handwerksbetriebe. Sie spricht über den flächendeckenden Breitbandausbau und die Fortsetzung der Handwerkskampagne ihres Ministeriums.

**DHB:** Die jüngsten Unwetter haben im Saarland zum Teil erhebliche Schäden bei der Infrastruktur und bei Unternehmen verursacht. Wie sieht die Bilanz aus, mit welcher Hilfe können betroffene Handwerksunternehmen rechnen?

**Rehlinger:** Wir haben im Ministerrat unmittelbar nach den schlimmen Unwettern ein Maßnahmenpaket beschlossen. Wir stellen als Landesregierung bis zu einer Million Euro bereit, weitere 1,5 Millionen kommen von den Kommunen. Für uns ist klar: Wir lassen die Opfer in dieser schwierigen Situation nicht allein. Wir wollen damit vor allem diejenigen Personen, kleinen Unternehmen und Vereinen in den besonders betroffenen Orts- und Stadtteilen unterstützen, die aufgrund der Wetterereignisse in eine existenzbedrohende Notlage geraten sind. Durch unser Maßnahmenpaket wollen wir den Betroffenen vor Ort schnell und unbürokratisch helfen.

**DHB:** Bei der Umsetzung von Klimaschutzzielen spielt das Handwerk eine wichtige Rolle. Das gilt sowohl für die Realisierung von Energieeffizienzmaßnahmen bei Kunden als auch im eigenen Betrieb. Wie kann gewährleistet werden, dass Förderprogramme zur Energieeffizienzsteigerung und entsprechende Beratungsangebote, die sich im Koalitionsvertrag der Landesregierung wiederfinden, nicht an den kleinen und mittleren Unternehmen des saarländischen Handwerks vorbeigehen?

**Rehlinger:** Von unseren Förderprogrammen profitieren natürlich auch die örtlichen Handwerksbetriebe, da dadurch Aufträge generiert und Arbeitsplätze gesichert werden. Grundsätzlich verlangen wir für alle Förderprogramme, zu denen wir eine Förderrichtlinie erstellen, dass die Arbeiten

von einem anerkannten Handwerksbetrieb ausgeführt werden muss. Dazu lassen wir uns Nachweise von den Unternehmen ausstellen. Bei den derzeit laufenden Programmen wie zum Beispiel Energiespeicher, E-Mobilität und ZEP kommunal werden unterschiedliche Handwerkerbranchen angesprochen. Für die Energiespeicher sind das Elektrofirmen, für die E-Mobilität Bauunternehmen und für ZEP kommunal überwiegend Fensterbauer, Dachdecker, Maler und Stuckateure. Für Beratungsangebote von Kommunen, Privatpersonen sowie KMU steht die vom Wirtschaftsministerium unterstützte Energieberatung Saar zur Verfügung. Dort kann man sich gezielt über Förderprogramme des Landes und Bundes informieren.

**DHB:** Stichwort Infrastruktur: Wann gibt es überall im Saarland schnelles Internet?

**Rehlinger:** Der flächendeckende Breitbandausbau ist weiterhin auf der Agenda der Landesregierung. Der Ausbau unserer digitalen Infrastruktur läuft. Alle unterversorgten Bereiche im gesamten Land wurden identifiziert und zum Ausbau ausgeschrieben. Die Unternehmen, welche die Aufträge erhalten haben, haben sich verpflichtet, den Ausbau bis Ende dieses Jahres abzuschließen. Dann werden 97 Prozent der betroffenen Haushalte mit mindestens 50 Mbit/s versorgt sein. Das ist natürlich noch nicht das Ende der Fahnenstange – aber ein wichtiger Schritt, für schnelles flächendeckendes Internet im Saarland.

**DHB:** Die Fachkräftesituation verschärft sich zunehmend. Wie kann es gelingen, mehr junge Menschen für die duale Ausbildung, insbesondere im Handwerk, zu begeistern? Was erwarten Sie von den Kammern und was kann die Landespolitik hierbei leisten?

**Rehlinger:** Das System der dualen Ausbildung in Deutschland ist mit der engen Verzahnung aus Theorie und Praxis ein Erfolgsmodell, um das wir oft beneidet werden. Es muss uns gelingen, die jungen Menschen und insbesondere auch ihre Eltern davon zu überzeugen, dass eine duale Ausbildung keine Sackgasse ist, sondern

zahlreiche Aufstiegs- und Fortbildungsmöglichkeiten bietet und eine gleichwertige Alternative zum Studium darstellen kann. Grundlage ist hierfür eine qualitativ hochwertige Ausbildung in den Betrieben und ein entsprechendes Engagement der Ausbildungsberatung bei den Kammern. Aber auch das Land ist gefordert. Ein gutes Beispiel für eine gelungene Zusammenarbeit sind aktuell die beiden Projekte „Ausbildungs-Coaches“ und „Migrations-Coaches“, mit denen die Kammern, die Regionaldirektion der Bundesagentur für Arbeit und das MWADEV (das saarländische Wirtschaftsministerium) gemeinsam junge Menschen in eine betriebliche Ausbildung vermitteln wollen.

**DHB:** Die Kampagne „Perspektive Handwerk“, die Ihr Haus ins Leben gerufen hatte, beinhaltet einen 14-Punkte-Plan. Inwieweit ist er bereits umgesetzt, ist eine Fortsetzung der Kampagne geplant?

**Rehlinger:** Die Kampagne und der 14-Punkte-Plan zielen in erster Linie darauf ab, das positive Bewusstsein der saarländischen Bevölkerung für das Handwerk zu stärken, mehr junge Menschen zu einer Ausbildung im Handwerk zu animieren sowie die Rahmenbedingungen für das Handwerk insgesamt weiter zu verbessern. Dazu zählen neben dem großen Bereich der Fachkräftesicherung auch die Themen Existenzgründung beziehungsweise Unternehmensnachfolge sowie Digitalisierung und Infrastruktur. Gerade die Themen Fachkräftesicherung und Verfügbarkeit von schnellem Internet sind die Stellschrauben, an denen es zu drehen gilt. Der 14-Punkte-Plan ist nicht in erster Linie ein Arbeitsprogramm, dessen Kapitel man irgendwann alle abhaken kann. Er ist unser Bekenntnis zu einem starken Handwerk, und wir werden ihn stetig weiterentwickeln. So ist für das kommende Jahr beispielsweise auch eine Neuauflage der Handwerkskampagne vorgesehen.

Das vollständige Interview lesen Sie im Internet unter [hwk-saarland.de](http://hwk-saarland.de)

## KOMMENTAR

### Weniger Bürokratie, mehr Klimaschutz

Klimaschutz ist ein zentrales Thema im Handwerk. Das erkennt die saarländische Wirtschaftsministerin Anke Rehlinger in unserem Sommer-Interview an und verweist darauf, dass die saarländischen Handwerksunternehmen von entsprechenden Förderprogrammen profitierten. Unsere Betriebe arbeiten an Klimaschutzprojekten mit, gründen Energieeffizienznetzwerke, führen Umweltmanagementsysteme ein und setzen Energieeffizienzmaßnahmen um.

Unsere Handwerkskammer stellt mit dem Saar-Lor-Lux Umweltzentrum die dazu benötigte Beratungsstruktur zur Verfügung. Ohne die aktive Unterstützung der Politik geht es aber nicht. In diesem Zusammenhang ist es unerlässlich, Verbesserungspotenzial zu benennen und zu heben. Konkret wünsche ich mir weniger Bürokratie bei der Abwicklung der nicht immer für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) passgenauen Unterstützungsprogramme. Auf eine handwerks- und unternehmensfreundliche Ausgestaltung – in Absprache mit Kammern und Verbänden – sollte noch stärker geachtet werden. Beispielhaft nenne ich die jüngste EFRE-Programmanpassung der saarländischen Landesregierung. Die ursprünglich geplanten Mittel für das Zukunftsenergieprogramm KMU sollen nun anderweitig verwendet werden. Das geht zu Lasten unserer Handwerksbetriebe, die bei der Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen im Betrieb auf unbürokratische Unterstützung angewiesen sind.

Es sollte das Ziel der Politik sein, dass die zur Verfügung stehenden Mittel den KMU zugutekommen. Das stärkt das Handwerk und damit auch den Wirtschaftsstandort Saarland.

Das deutliche Verfehlen der Co2-Reduzierungsziele sollte die politisch Verantwortlichen auf allen Ebenen zum aktiven und mutigen Handeln veranlassen. Um die nach wie vor gültigen Klimaschutzziele zu erreichen, müssen wir unsere gemeinsamen Anstrengungen verstärken. Wie wichtig das ist, zeigen uns die Unwetterereignisse der letzten Monate.

VON BERND WEGNER,  
PRÄSIDENT DER HANDWERKSKAMMER

### Erfolg mit Projektmanagement

Die Anforderungen an Projektmanager sind hoch. Sie müssen unter anderem für einen optimalen Personaleinsatz sorgen oder die laufenden Projekttermine und den veranschlagten Kostenrahmen einhalten. Die effiziente Planung, die Durchführung und Steuerung von Projekten setzen eine fundierte Methoden- und Sozialkompetenz voraus. Das Seminar Projektmanagement ist für den 11. August bei der HWK terminiert. Weitere Infos finden sich unter [www.wissen-nachplan.de](http://www.wissen-nachplan.de) oder gibt HWK-Weiterbildungsberaterin Elke Borowski, Tel.: 0681/ 5809-192, E-Mail: [e.borowski@hwk-saarland.de](mailto:e.borowski@hwk-saarland.de). **EB**

## ZAHL

### 12.000 Euro

Baukindergeld erhalten Familien mit mittlerem Einkommen künftig pro Kind über zehn Jahre rückwirkend für alle ab Januar 2018 abgeschlossenen Bau- und Kaufverträge (FAZ).

## REGIONALREDAKTION

Handwerkskammer des Saarlandes

Hohenzollernstr. 47 – 49  
66117 Saarbrücken  
Tel.: 0681/ 58090  
Fax: 0681/ 5809177  
E-Mail: [info@hwk-saarland.de](mailto:info@hwk-saarland.de)

Verantwortlich:

Dr. Arnd Klein-Zirbes

Dietmar Henle

Tel.: 0681/ 5809114

E-Mail: [d.henle@hwk-saarland.de](mailto:d.henle@hwk-saarland.de)

Anzeigenberatung:

Gerd Schäfer

Tel.: 06501/ 6086314

E-Mail: [schaefer-medien@t-online.de](mailto:schaefer-medien@t-online.de)

## NEUE SERIE: INNUNGEN UND HANDWERKSVERBÄNDE

## „Wir sind wichtiger Bestandteil der Energiewende“

Harald Becken und sein Nachfolger im Amt des Landesinnungsmeisters der Schornsteinfeger, Eric Scherer, über den Strukturwandel im Schornsteinfegerhandwerk und die Aufgaben der Innung.

VON UDO RAU

Was wir im Handwerk nicht selbst regeln, das schreibt uns dann irgendwann die Politik vor.“ Schornsteinfegermeister Harald Becken (66) hat klare Vorstellungen von der Rolle einer Berufsvertretung. Der Marpinger, geboren in Sulzbach, ist im Land bekannt wie der sprichwörtliche „bunte Hund“ und ein Urgestein im Saar-Handwerk. Ende Mai 2018 übergab er nach siebzehn Jahren das Amt des Landesinnungsmeisters (LIM) der Schornsteinfeger an Eric Scherer (49) aus Heusweiler. „44 Jahre insgesamt im Ehrenamt tätig, davon 17 als Landesinnungsmeister, das reicht. Das war nicht immer vergnügungssteuerpflichtig“, meint Becken rückblickend.

Er ist immer noch ein Bewegter, aktiv, engagiert, gut vernetzt und spielt weiter vorne mit, so als Präsident des Arbeitgeberverbandes der Saarländischen Handwerks. Im Ruhestand kann man sich Becken, den Umweltminister Reinhold Jost bei der Staffelübergabe an LIM-Nachfolger Eric Scherer als „Cheflobbyist des Schornsteinfegerhandwerks im Saarland“ bezeichnete, kaum vorstellen. Becken sei selbstbewusst und kampflustig, er schlage manchmal auch hart zu, manchmal auch ungenau, aber immer effizient, so der Minister weiter.

**Dramatischer Strukturwandel**

Dabei hat Becken in seinen 17 Jahren an der Spitze der Innung einen geradezu dramatischen Strukturwandel des Berufsbildes miterlebt, seine Folgen für die Kollegen gemildert und die Innung mit ihren 129 Mitgliedsbetrieben zukunftsfest gemacht. Mit einem Organisationsgrad von 100 Pro-



Harald Becken (l.) und der neue Landesinnungsmeister Eric Scherer sehen das Schornsteinfegerhandwerk im Saarland gut aufgestellt.

zent aller Betriebe darf das saarländische Schornsteinfegerhandwerk ohne Zweifel als Benchmark gelten.

Das neue Schornsteinfeger-Handwerksgesetz und die Marktöffnung im Jahr 2013 waren ein starker Einschnitt. Davor war alles ganz anders: Die von der Vergabebehörde zugeteilten Kehrbezirke konnten bis zur Rente gehalten werden, Wettbewerb bei den hoheitlichen Aufgaben war nicht vorhanden. Das Monopol wurde vom Gesetzgeber gekippt. Die Kunden können sich seitdem ihren Schornsteinfeger selbst aussuchen. Seither müssen sich die Schornsteinfeger etwa für den Posten den bevollmächtigten Bezirksschornsteinfegermeisters (der die ge-

setzlichen Vorgaben überwacht) bewerben und an einem EU-weiten Ausschreibungsverfahren teilnehmen. Aus dem einstigen Quasi-Monopolisten wurde ein im Wettbewerb stehender Unternehmer. „Wir haben den Strukturwandel im Saarland gut hinkommen“, so Harald Becken. „Wir haben aber auch Kollegen verloren, die eine unsichere wirtschaftliche Zukunftsperspektive sahen“, ergänzt Becken-Nachfolger Scherer. Aus dem klassischen „Kaminkehrer“ (wie ihn etwa die Bayern nennen) wurde ein Fachmann für Energie, für Heizungen und Umweltschutz. „Wir sind wichtiger Bestandteil der Energiewende, die kommt ohne uns nicht aus“, so Scherer. In Beckens Amtszeit

fiel auch der Umbau und die Erweiterung des innungsseigenen Schulungshauses in St. Ingbert-Rohrbach, in das die Schornsteinfeger insgesamt rund eine Million Euro bis heute investiert haben. Jeder Schornsteinfegerbetrieb ist übrigens auch Mitglied im „Umweltpakt Saar“.

**Innungen wichtiger denn je**

Sind Innungen heute noch zeitgemäß? „Aber selbstverständlich, mehr denn je. Sie reden entscheidend bei der Fort- und Weiterbildung mit, wirken bei der Umsetzung neuer Rechtsverordnungen mit, wir klären allgemeine Handwerksprobleme mit der Politik und wir pflegen unsere Gemeinschaft.“ Mit der Politik im Saarland, so Becken, sei es „im Prinzip gut gelaufen“.

Welche Wünsche hat Nachfolger Scherer an die Politik? „Wenn baurechtliche Verordnungen gemacht werden, dann wollen wir mitreden, denn wir sind die Experten für Brandschutz.“ Und er ärgert sich über die vor einiger Zeit aufgekeimte Diskussion über eine Absenkung des Brandschutzes bei Gebäuden. Die Schornsteinfeger haben im Saarland keine Nachwuchsprobleme. Im Schnitt durchlaufen jährlich zwischen rund 40 bis 45 junge Menschen die Ausbildung. Neben den 129 Meistern gibt es aktuell im Saarland noch rund 150 Gesellen und rund 40 Auszubildende, also etwa 320 Beschäftigte. Nachwuchsförderung hat sich auch Scherer ins Pflichtenheft geschrieben. „Ich habe eine gute Innung von Harald Becken übernommen“, meint Scherer, der von 2006 bis 2010 auch Arbeitnehmer-Vizepräsident der Handwerkskammer des Saarlandes war.

Ansprechpartner: RAin Isabel Fabry, E-Mail: ifabry@agvh.de.

**Seminar: Mitarbeiter erfolgreich führen**

Am 21. August startet bei der HWK das Seminar „Mitarbeiter erfolgreich führen“. Bei unternehmensstrategischen Überlegungen und Planungen spielt die Personalplanung und -führung eine wichtige Rolle und darf keinesfalls vernachlässigt werden. Fachlich kompetente und motivierte Mitarbeiter sind das A&O eines erfolgreichen Unternehmens. In dem Seminar erwerben die Teilnehmer Personalführungsstrategien, mit denen es gelingt, Mitarbeiter erfolgreich ins Unternehmen einzubinden und sie für Unternehmensziele zu gewinnen. Das Seminar umfasst 16 Unterrichtsstunden an vier Abenden und findet jeweils dienstags und donnerstags von 18 bis 21 Uhr statt. Weitere Informationen unter [www.wissen-nach-plan.de](http://www.wissen-nach-plan.de) sowie bei Elke Borowski, Tel.: 0681/ 5809-192, E-Mail: [e.borowski@hwk-saarland.de](mailto:e.borowski@hwk-saarland.de). **EB**

**Effektives Zeitmanagement**

Ich bin im Stress! Ein Satz oft gehört, vielleicht auch schon oft selbst ausgesprochen. Termindruck, ständig neue Anforderungen und die modernen Kommunikationsmittel tragen wesentlich dazu bei, dass wenig Zeit für uns selbst, für unsere ganz persönlichen Interessen bleiben. Wie mit Hilfe zeitsparender Arbeitstechniken und durch eine effiziente Selbstorganisation der Stressfalle zu entgehen ist, zeigt das Seminar Arbeits- und Zeitmanagement, das am 1. September in der HWK startet. Dabei vermittelt es die erforderlichen Analyse- und Organisationsmethoden. Weitere Infos finden sich auf der Bildungsplattform der HWK [www.wissen-nach-plan.de](http://www.wissen-nach-plan.de) oder gibt HWK-Weiterbildungsberaterin Elke Borowski, Telefon 0681/ 5809-192, E-Mail: [e.borowski@hwk-saarland.de](mailto:e.borowski@hwk-saarland.de). **EB**

**Azubis begleiten, führen, motivieren**

Das Tagesseminar „Auszubildende im Alltag begleiten, führen und motivieren“ findet am 19. September in der HWK statt. Es zeigt Auszubildenden anhand von Fallbeispielen Strategien und Lösungsansätze für eine beiderseits gewinnbringende Ausbildungszeit. Weitere Infos finden sich auf der Bildungsplattform [www.wissen-nach-plan.de](http://www.wissen-nach-plan.de). Für Fragen steht HWK-Weiterbildungsberaterin Elke Borowski bereit, Tel.: 0681/ 5809-192, E-Mail: [e.borowski@hwk-saarland.de](mailto:e.borowski@hwk-saarland.de). **EB**

**Nachwuchswerbung im THW-Landesjugend-Sommerlager**

**FACHKRÄFTESICHERUNG:** Positive Resonanz bei Jugendlichen auf den HWK-Berufsinfotag.

Am 25. Juni 2018 fand auf dem Gelände des Weltkulturerbes Völklinger Hütte ein Berufsinfotag unter der Federführung der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) in Zusammenarbeit mit saarländischen Handwerksunternehmen und Handwerksinnungen statt. Die Veranstaltung war in das Landesjugendlager der saarländischen THW-Jugend eingebettet, an dem sich über 500 Junghelferinnen und Junghelfer im Alter von zehn bis 18 Jahren an Freizeitaktivitäten und Wettkämpfen beteiligten.

Am Berufsinfotag konnten sich die Jugendlichen ein Bild von der Vielfalt der Handwerksberufe machen, sich über freie Lehr- und Praktikumsplätze und eine Ausbildung im Handwerk informieren. Die Handwerksbetriebe, HWK und Innungen boten viele Mitmachaktionen an, die den Jugendlichen einen ersten Einblick in die praktischen Anforderungen in einem handwerklichen Beruf verschafften.

**Jugendliche setzen auf Handwerk**

Über vier Berufe konnten sich die jungen Besucher informieren: Die Firma Gebrüder Rende Gerüstbau zeigte, welchen Anforderungen man sich als Gerüstbauer stellen muss, Schornsteinfeger- und Landesinnungsmeister Eric Scherer demonstrierte mit einer Drohne den Einsatz moderner Technologien in der Schornsteininspektion, Dachdeckermeister Helmut Zimmer präsentierte Einsatzmöglichkeiten seines 30m hohen Krans und am Stand der Elektroinnung konnten die Besucher ihr Geschick im Elektrohandwerk zeigen. Die Resonanz der jungen Besucher auf das Angebot war durchweg positiv.

Für Jan Kreusch (18), Gymnasiast aus Lebach, bot der Tag eine gute Gelegenheit sich zu informieren: „Ich mache mein Abitur, will aber nicht studieren. Ich denke, dass ich eine Handwerksausbildung mache, vielleicht im Bereich Elektro oder Bau. Ich bin offen



Reges Interesse herrschte bei den Jugendlichen des THW-Sommerlagers an den Ständen des saarländischen Handwerks. Hier zeigt Ernst Zell, Inhaber Elektro EnET GmbH Ens Dorf, am Stand der Elektroinnung des Saarlandes, wie einfache Kabelverbindungen zu bewerkstelligen sind.

für alles. Vielleicht mache ich auch ein duales Studium. Der Tag heute hier ist für mich eine gute Möglichkeit, einmal verschiedene Handwerksberufe kennenzulernen.“

Auch Christoph Lauer (15) aus Saarbrücken-Burbach denkt über eine Handwerksausbildung nach: „Ich habe schon Kontakt zu einem Handwerksbetrieb gehabt. Ich habe bei der Firma Albert Heizungsbau in Saarbrücken-Burbach ein dreiwöchiges Betriebspraktikum gemacht. Das hat mir viel

Spaß gemacht und war sehr interessant. Vielleicht werde ich bei diesem Betrieb eine Lehre beginnen.“

Ihre berufliche Erfüllung im Handwerk sieht auch Joanna Büchel (16), aus Saarbrücken: „Ich habe auch schon praktische Erfahrungen in einem Handwerksbetrieb gesammelt. Bei dem Kfz-Betrieb Bilotta und Hau machte ich ein dreiwöchiges Betriebspraktikum. Ich durfte – unter Aufsicht natürlich – schon relativ viel am Auto gearbeitet.

Das hat mir ziemlich viel Freude bereitet. Ich will eine Ausbildung als Kfz-Mechatronikerin machen, denn ich interessiere mich sehr für Autos.“

**Neue Wege gehen**

Für HWK-Präsident Bernd Wegner bot der Berufsinfotag in Kooperation mit dem THW eine gute Gelegenheit, Jugendliche über Handwerksberufe zu informieren. „Der Fachkräftemangel und rückläufige Ausbildungszahlen sind konkrete Herausforderungen, denen wir uns im saarländischen Handwerk stellen. Wir gehen gezielt neue Wege, um junge Menschen für unseren Wirtschaftsbereich zu begeistern und die Perspektiven einer dualen Ausbildung im Handwerk aufzuzeigen“, so HWK-Präsident Bernd Wegner. „Bei der Arbeit unserer HWK legen wir einen Schwerpunkt auf die Nachwuchswerbung. Programme wie unsere Beratung für Studienaussteiger, zur Berufsorientierung im Zusammenarbeit mit Innungen, Verbänden und Schulen, unser YouTube-Kanal „Mach Dein Ding!“, der mit der bundesweiten Online-Datenbank „Lehrstellenradar“ verknüpft ist, und natürlich der Berufsinfotag bei der THW-Jugend belegen unsere vielfältigen Aktivitäten. Ich danke in diesem Zusammenhang der Stiftung Saarländisches Handwerk – Winfried E. Frank Stiftung, die die Ausrichtung des THW-Landesjugendlagers finanziell unterstützt“, so Wegner. Landesjugendleiter der THW Jugend Saarland, Erik Meisberger unterstreicht die Vorteile, das Handwerk in der Nachwuchswerbung zu unterstützen: „Eine Zusammenarbeit in der Nachwuchsgewinnung zahlt sich für beide Seiten aus. Das THW profitiert von der Berufserfahrung der Handwerker in ihren Reihen, das Handwerk findet in unserer Jugendorganisation pflügende Jungen und Mädchen für die Berufsausbildung.“

Ansprechpartner: Dr. Justus Wilhelm, 0681/ 58 09-115, [j.wilhelm@hwk-saarland.de](mailto:j.wilhelm@hwk-saarland.de). **UR**

**BEKANNTMACHUNG****Anmeldung zu den Gesellen- und Abschlussprüfungen im Handwerk Wintertermin 2018/2019**

Gewerbliche und kaufmännische Auszubildende im Handwerk, die ihre Berufsausbildung bis 15. März 2019 beenden und deren Berufsausbildungsverhältnisse in die Lehrlingsrolle der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) eingetragen sind, werden, sofern sie die sonstigen Voraussetzungen erfüllen, zu den Winterprüfungen 2018/2019 zugelassen. Die Anträge auf Zulassung zu den Gesellen- und Abschlussprüfungen sind mit den erforderlichen Unterlagen von den Auszubildenden bzw. Auszubildenden (mit Zustimmung der Lehrlinge) bei der Handwerkskammer des Saarlandes, Hohenzollernstraße 47 - 49, Postfach 10 13 31, 66013 Saarbrücken, einzureichen.

Anmeldeschluss ist der **24. August 2018** **Später eingehende Anmeldungen können zum Winterprüfungstermin 2018/2019 nicht mehr berücksichtigt werden.**

Die Handwerkskammer des Saarlandes sendet allen Prüfungsbewerbern über ihre Ausbildungsbetriebe die Anmeldevordrucke rechtzeitig zu. Darüber hinaus sind auch Anmeldevordrucke bei der HWK, Saarbrücken, Hohenzollernstr. 47 - 49, Telefon: 0681/ 5809-122, erhältlich.

Anträge auf vorzeitige bzw. ausnahmsweise Zulassung zu den Gesellen- oder Abschlussprüfungen sowie auf Zulassung zu Wiederholungsprüfungen sind ebenfalls bei der HWK erhältlich. Diese Antragsvordrucke müssen vollständig ausgefüllt und mit allen Unterlagen bis spätestens **24. August 2018** eingereicht werden.

# Notfallplan ist Chefsache

**UNTERNEHMEN:** Nicht alle Unternehmer haben einen Notfallplan für den Chefausfall in der Schublade. HWK-Veranstaltung zeigt, welche Maßnahmen sinnvoll sind.



Oberes Foto von links: Jürgen Lenhof, Abteilungsleiter im Wirtschaftsministerium, HWK-HGF Dr. Arnd Klein-Zirbes, Wirtschaftsministerin Anke Rehlinger, Lisa Herbrand, Chefin der HWK-Unternehmensberatung, HWK-Unternehmensberater Klaus-Peter Schröder, Prof. Dr. Michael Anton.

Fritz K.\* (63), erfolgreicher Unternehmer eines kerngesunden Handwerksunternehmens mit rund 40 Beschäftigten an der Unteren Saar, gerät unverschuldet in einen Verkehrsunfall. Er zieht sich schwere Verletzungen zu und wird ins Koma versetzt. Für seinen Betrieb bedeutete das: Totalausfall bis auf unabsehbare Zeit. K. ist ein Top-Mann, hatte alles im Griff, der Betrieb ist komplett auf ihn zugeschnitten. Er kennt die wichtigsten Kunden und die Absprachen. Er hat die Passwörter für die Rechner, verhandelt mit den Banken. Und, und... Kurzum: Fritz K. war in seiner Person das Unternehmen. Jetzt ist der Chef ausgefallen. Da K. alles in der Hand hatte und natürlich nicht im Traum daran dachte, dass es ihn einmal so schlimm treffen könnte, herrscht im Unternehmen jetzt blankes Entsetzen. Fritz K. hat es leider versäumt, für den „worst case“ – also den schlimmsten Fall seines Totalausfalls, ja sogar eventuell seines Todes Vorsorge zu treffen.

## Rechtzeitige Vorsorge sichert Unternehmen

Dieser oder ähnliche Fälle sind Prof. Dr. Michael Anton, Professor an der Saar-Universität und Inhaber einer Kanzlei für Wirtschafts- und Vermögensrecht, aus seiner täglichen Praxis bekannt. „Leider hat nur ein Viertel aller Unternehmen für solche oder ähnliche Fälle ausreichend vorgesorgt“, sagte er bei der von der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) gemeinsam mit dem saarländischen Wirtschaftsministerium organisierten Infoveranstaltung „Was tun, wenn der Chef ausfällt? Rechtzeitig die Nachfolge regeln!“ im großen Saal der Handwerkskammer in Saarbrücken.

Für die saarländische Wirtschaftsministerin Anke Rehlinger ist die rechtzeitige Vorsorge der Unternehmen für das Überleben ihres Betriebes im Falle ihres Ausfalls ein elementar wichtiges Thema. „Früher wurde die Nachfolge in der Familie geregelt. Es ist heute sinnvoll, sich etwa an Unternehmensgründer zu wenden, wenn eine Nachfolge ins Haus steht“, so Rehlinger. Das gilt für einen geplanten und geordneten Übergang. Sie verwies darauf, dass im Saarland in den kommenden fünf Jahren rund 2000 Handwerksbetriebe zur Übergabe anstehen. Hier könne auch die Saarland Offensive Gründer (SOG) eine wichtige Rolle spielen. HWK-Unternehmensberater Klaus-Peter Schröder spielte in der Theorie den Totalausfall eines Unternehmers durch und verwies auf die Dienstleistungen der HWK in diesem Fall.

Mittlerweile gibt es bundesweit und auch im Saarland bei der HWK einen so genannten „Notfallkoffer“. Professor Michael Anton arbeitete an diesem Abend den Inhalt des „Notfallkoffers“ – der in der Praxis ein „Notfallordner“ ist – für Worst-case-Szenarien im Unternehmen ab. Der Notfallkoffer/Notfallordner enthält alle wichtigen Informationen und Dokumente, die eine Vertretung benötigt, um das Unternehmen zu führen, wenn der Unternehmer plötzlich ausfällt. Nur einige Beispiele: Vollmachten, Testament, Patientenverfügung. „Dieser Notfallordner sollte auf Ihrer To-do-Liste ganz oben stehen“, so Anton.

Auch HWK-Präsident Bernd Wegner weist auf die dringende nötige Vorsorge hin: „Bereits ein unerwarteter zweiwöchiger Ausfall kann schwerwiegende Folgen haben und das Unternehmen in finanzielle Schieflage bringen.“ HWK-Hauptgeschäftsführer

Dr. Arnd Klein-Zirbes unterstrich in der Veranstaltung die hohe Bedeutung der Nachfolge- und Vorsorgeregulungen für die Saarländische Wirtschaft und ihre Arbeitsplätze: „Nach Schätzung sind in den kommenden Jahren in der gesamten saarländischen Wirtschaft rund 7.000 Betriebe mit über 50.000 Beschäftigten von Nachfolgeregelungen betroffen.“ Man müsse eine geordnete Nachfolgeregelung rechtzeitig angehen, so Dr. Klein-Zirbes. „Wir gehen von einer Vorbereitungszeit von bis zu fünf Jahren aus, damit der Übergang für beide Seiten, sowohl den Übergeber als auch den Übernehmer, reibungslos verläuft.“

## HWK gibt kostenfreie Beratung

Lisa Herbrand, Leiterin der HWK-Unternehmensberatung, dazu: „Es ist für jeden Unternehmer, unabhängig vom Alter, wichtig einen Notfallordner in seinem Betrieb vorzuhalten. Nur so kann im Falle eines Unfalls, Krankheit oder dem plötzlichen Tod des Inhabers der Fortbestand des Unternehmens gesichert werden. Natürlich kann man zur Erstellung eines Notfallordners und Besprechung der Inhalte eine kostenfreie Beratung bei den Unternehmensberatern Handwerkskammer in Anspruch nehmen. Der Vorteil: Jemand der sich durch das Anlegen eines Notfallordners schon intensiv mit Abläufen, Strukturen und Verträgen des Betriebs auseinandergesetzt hat, profitiert hiervon bei der Nachfolgeregelung und hat schon einiges an Vorarbeit geleistet“, so Herbrand.

Ansprechpartner bei der HWK ist Klaus-Peter Schröder, Tel.: 0681/ 5809-136, E-Mail: k.schroeder@hwk-saarland.de. **UR** \* Name geändert

# Jetzt Karrierechancen nutzen und weiterbilden

**WEITERBILDUNG:** Geprüfter Fachmann für kaufmännische Betriebsführung (HwO) werden.

Berufliche Weiterbildung sichert nicht nur Chancen auf dem Arbeitsmarkt, sondern ermöglicht auch einen schnelleren Aufstieg auf der Karriereleiter. Für alle, die in einem technisch-gewerblichen Beruf tätig sind und kaufmännische Kompetenz erwerben wollen, ist der „Geprüfte Fachmann für kaufmännische Betriebsführung“ nach der Handwerksordnung (HwO) die ideale Fortbildung.

Teilnehmer dieser Qualifizierung erwerben fachübergreifende Kompetenzen zur Übernahme von Führungsaufgaben an der Schnittstelle zwischen ihrem fachspezifischen und dem betriebswirtschaftlichen Bereich im Betrieb. Damit erschließen sie sich weitere berufliche Perspektiven. Im Mittelpunkt stehen die Beurteilung betrieblicher Wettbewerbsfähigkeit, Vorbereitung und Durchführung von Existenzgründungs- und Übernahmeaktivitäten, Entwicklung

von Unternehmensführungsstrategien sowie die Buchhaltung im handwerklichen Betrieb. Der anerkannte Fortbildungsabschluss ist auf der Ebene 5 des Deutschen Qualifikationsrahmens (DQR) eingeordnet. Der erfolgreiche Abschluss der Weiterbildung wird als Teil III der Meisterprüfung anerkannt und berechtigt zur Zulassung zu den Lehrgängen „Geprüfter Kaufmännischer Fachwirt (HwO)“ sowie zum Lehrgang „Geprüfter Betriebswirt (HwO)“.

Weitere Informationen stehen auf der Bildungsplattform der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) [www.wissen-nach-plan.de](http://www.wissen-nach-plan.de). Für eine persönliche Beratung und für Fragen zur finanziellen Förderung steht HWK-Weiterbildungsberaterin Elke Borowski unter Tel.: 0681/ 5809-192 oder E-Mail: [e.borowski@hwk-saarland.de](mailto:e.borowski@hwk-saarland.de) zur Verfügung. **EB**

[wissen-nach-plan.de](http://www.wissen-nach-plan.de)



## Neue Technikerinnen und Techniker

37 staatlich geprüfte Technikerinnen und Techniker des Abschlussjahrgangs 2018 erhielten am 22. Juni 2018 nach zwei Jahren der Qualifizierung an der Saarländischen Meister- und Technikerschule (SMTS) bei einer Feierstunde ihre Abschlusszeugnisse und Urkunden aus den Händen des stellvertretenden HWK-Hauptgeschäftsführers Bernd Reis (vorne 2.v.r.) und des SMTS-Schulleiters Dieter Schäfer (5. Reihe 2.v.r.) überreicht.

## DIE ABSOLVENTEN

**Fachrichtung Maschinentechnik:** Kazim Aktan, Sebastian Altoe, Sebastian Berg, Kevin Borr, Marco Cancemi, Hannah Doll, Alexander Dörr, Marius Frenz, Dennis Grzesik, Philipp Hartz, Jiri Herbansky, Benedikt Hoffmann, David Holz, Matthias Lahm, Michael Mayer, Florian Merscher, Robin Philipp, Christian Ritter, Philipp Schappert, Christoph Schmitz, Sebastian Schwahn, René Steidel, Alexander Völker, Vanessa Westenhöfer; **Fachrichtung Elektrotechnik:** Jannik Kolling, Kevin Lauer, Roman Litt, Ronny Neufing, Philipp Rauber, David Schur, Kevin Szalai; **Fachrichtung Kraftfahrzeugtechnik:** Markus Biegard, Alexander Biehl, Kevin Meyer, Tom Sander, Fabian Traum, Anton Werwai.

## BAULEITPLÄNE

Die HWK nimmt als Träger öffentlicher Belange zu Bauleitplänen Stellung. Sie ist dabei auf das Wissen der Handwerksbetriebe vor Ort über mögliche Bedenken angewiesen, um diese in die Stellungnahme mit einfließen zu lassen. Anregungen bitte vor Ablauf der Frist zur Stellungnahme bei der Handwerkskammer einreichen!

**Kontakt: Manfred Kynast, HWK-Genehmigungslotse** Tel.: 0681/ 5809137; Fax: 0681/ 58 09-222-137, E-Mail: [m.kynast@hwk-saarland.de](mailto:m.kynast@hwk-saarland.de)

**St. Wendel – Bliesen**  
2. Änderung des Bebauungsplans Nr. 02.15B „Hottenwald“  
Eingang HWK: 14.06.2018  
Stellungnahme möglich bis: 19.07.2018

**Blieskastel – Webenheim**  
Bebauungsplan MB.03.09 „Auf Scharlen“, 9. Änderung  
Eingang HWK: 13.06.2018  
Stellungnahme möglich bis: 20.07.2018

**Blieskastel – Altheim**  
Bebauungsplan AH.01.08 „Im Bär-garten und Krummacker“, 8. Teiländerung; Eingang HWK: 13.06.2018; Stellungnahme möglich bis: 20.07.2018

**Illingen – Uchtelfangen**  
Aufstellung des Bebauungsplanes „Feuerwehr / Rettungsdienste Gelsberg“  
Eingang HWK: 13.06.2018  
Stellungnahme möglich bis: 23.07.2018

**Illingen – Hirzweiler**  
Aufstellung des Bebauungsplanes „Bei der Kirche, In der Au“  
Eingang HWK: 13.06.2018  
Stellungnahme möglich bis: 30.07.2018

**Saarwellingen**  
4. Fortschreibung: Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept  
Eingang HWK: 14.06.2018  
Stellungnahme möglich bis: 27.07.2018

**Kirkel – Limbach**  
Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes „Lagerhalle mit

Lager- und Abstellplätzen Friedrichstraße“; Eingang HWK: 21.06.2018; Stellungnahme möglich bis: 27.07.2018

**Beckingen**  
Vorhabenbezogener Bebauungsplan „Sondergebiet Einzelhandel Talstraße 266“; Eingang HWK: 25.06.2018  
Stellungnahme möglich bis: 27.07.2018

**Marpingen – Alweiler**  
Aufstellung des Bebauungsplanes „Freiflächen-Photovoltaik-Anlage Alweiler“ mit paralleler Teiländerung des Flächennutzungsplanes „Freiflächen-Photovoltaik-Anlage Alweiler“  
Eingang HWK: 25.06.2018  
Stellungnahme möglich bis: 30.07.2018

**Überherrn – Bisten**  
Aufstellung des Bebauungsplanes „Einkaufszentrum Langwies“  
Eingang HWK: 27.06.2018  
Stellungnahme möglich bis: 30.07.2018

**Tholey – Hasborn-Dautweiler**  
Aufstellung des Bebauungsplanes „Erweiterung Sportanlage Wald-

stadion“ und Teiländerung des Flächennutzungsplanes „Erweiterung Sportanlage Waldstadion, Aufhebung gewerblicher Baufläche HA 20“  
Eingang Handwerkskammer: 27.06.2018  
Stellungnahme möglich bis: 02.08.2018

**Rehlingen-Siersburg**  
Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes  
Eingang HWK: 18.06.2018  
Stellungnahme möglich bis: 03.08.2018

**Heusweiler – Eiweiler**  
Aufstellung des Bebauungsplanes „Engelsheck“  
Eingang Handwerkskammer: 25.06.2018  
Stellungnahme möglich bis: 03.08.2018

**Heusweiler**  
Aufstellung des Bebauungsplanes „Wohngebiet am ehemaligen Schwimmbad“  
Eingang HWK: 27.06.2018  
Stellungnahme möglich bis: 03.08.2018

Mit dem regionalen Newsletter immer auf dem Laufenden

Jetzt anmelden unter

[handwerksblatt.de/newsletter](http://handwerksblatt.de/newsletter)

Foto: © Frank Boston / stock.adobe.com